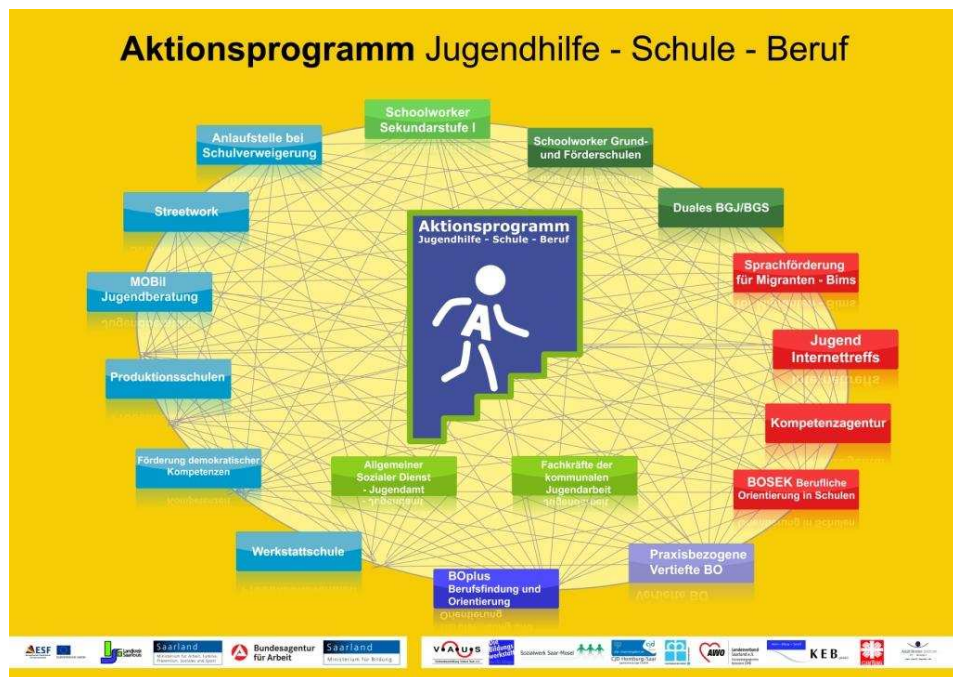




## Landesweite Bestandsaufnahme zu Projekten und Programmen im Arbeitsbereich „Unterstützung im Übergang Schule - Ausbildung - Beruf“



Erik Schäffer, iSPO GmbH

Saarbrücken, im Juni 2011

## **I m p r e s s u m**

**Autor:** Erik Schäffer

**Bearbeiter und  
Herausgeber:**

iSPO, Institut für Sozialforschung, Praxisberatung  
und Organisationsentwicklung GmbH, Saarbrücken  
Saargemünder Str. 40  
66119 Saarbrücken

Telefon: 0681 / 9 85 01 67  
Internet: <http://www.ispo-institut.de>  
Mail: [ispo@ispo-institut.de](mailto:ispo@ispo-institut.de)

**Projektträger:**

Landkreis Saarlouis  
Kaiser-Wilhelm-Straße 4-6  
D-66740 Saarlouis

Telefon: + 49 (6831) 444 - 0  
Internet: <http://www.kreis-saarlouis.de>

Saarbrücken, im Mai 2011

Im Auftrag des Landkreises Saarlouis

## **Hintergrund und Auftrag**

Im Aktionsprogramm Jugendhilfe - Schule - Beruf im Landkreis Saarlouis sind aktuell 14 einzelne Projekte - Module genannt - vertreten, die mit ihren jeweiligen Schwerpunktsetzungen gemeinsam dazu beitragen sollen, die Chancen benachteiligter Jugendlicher für eine erfolgreiche schulische und berufliche Integration zu verbessern.

Seit Beginn des Programms ist den Steuerungsverantwortlichen seine kontinuierliche qualitative Weiterentwicklung ein wichtiges Anliegen. Dies betrifft sowohl die stetige Verbesserung der Effektivität und Effizienz des Programms und der Einzelmodule als auch die Frage der dynamischen Anpassung des Programms an sich verändernde Bedarfslagen der Zielgruppe.

Um die Passung zwischen bestehendem Angebot und aktuellem Bedarf sowie mögliche Synergieeffekte mit anderen Projekten und Programmen im Land ausloten zu können, interessiert sich der Landkreis dafür, einen Überblick über die aktuell vorhandenen einschlägigen Angebote im Saarland zu erhalten.

## **Durchführung der Recherche und Ergebnisdarstellung**

Im Rahmen des vom Auftraggeber vorgeschlagenen Budgetrahmens wurde vereinbart, den beschriebenen Auftrag in Form einer umfassenden Recherche unter Verwendung öffentlich zugänglicher Quellen (Internet, ggf. online verfügbare Presse/Rundfunkarchive) durchzuführen.

Die Darstellung der Rechercheergebnisse erfolgt in Form eines Berichts, der sich im Wesentlichen darauf konzentriert, das vorhandene Angebotsspektrum anhand zentraler Aspekte (Träger, Standorte, Inhalte, Ziele, Zielgruppen) abzubilden. Eine tiefergehende inhaltliche Analyse und Bewertung des (dies haben Verlauf und Ergebnis der Recherche noch einmal bestätigt) sehr heterogenen und, zumindest auf Landesebene, nur sehr wenig koordinierten und teilweise intransparenten Angebotsfeldes kann im verabredeten Budgetrahmen nicht geleistet werden.

## **Hinweis zur Methodik**

Eine ausschließlich auf einer Internet-Recherche basierende Erhebung ist hinsichtlich ihrer Reliabilität (Wie „sicher“ und verlässlich sind die gewonnenen Daten?) immer abhängig von der Verlässlichkeit, Vollständigkeit und Aktualität der dort von den verschiedenen Akteuren dargestellten Informationen. Diese Qualitätskriterien werden jedoch teilweise sehr unterschiedlich erfüllt. Trotz hohem Aufwand kann bei dieser Erhebungsform deshalb nicht mit absoluter Sicherheit davon ausgegangen werden, dass nicht doch das eine oder andere Förderangebot im untersuchten Feld unentdeckt geblieben ist oder dass die eine oder andere Detailinformation in den Projektbeschreibungen (z.B. hinsichtlich der Fördermittelgeber, der Laufzeiten oder der Umsetzungsstandorte) unvollständig oder weiter nachprüfungsbedürftig ist. Eine noch größere Reliabilität der Ergebnisse wäre nur durch eine Kombination mit weiteren Erhebungsmethoden erreichbar gewesen (z.B. durch telefonische Nachbefragungen bei Projektträgern), die im verabredeten Rahmen aber nicht möglich war. Aufgrund des hohen betriebenen Zeitaufwands für die Recherchearbeit (die deutlich über den vereinbarten Budgetrahmen hinausging) ist dennoch davon auszugehen, dass die folgende Darstellung der Rechercheergebnisse ein umfassendes und annähernd vollständiges Bild der gegenwärtig im

Saarland durchgeführten Programme, Projekte und Angebote zur Unterstützung von Jugendlichen im Übergang Schule - Beruf wiedergibt.

In der folgenden Ergebnisdarstellung aufgeführt sind im Wesentlichen nur solche Angebote, Projekte und Programme, die nicht im Rahmen des Aktionsprogramms Saarlouis umgesetzt werden. Eine Ausnahme hiervon bilden Angebote aus landesweiten oder bundesweiten Programmen, die außer im Aktionsprogramm auch in angrenzenden Landkreisen in gleicher oder ähnlicher Weise vorgehalten werden.

### **Darstellung in zwei Schritten**

Zunächst werden die vorgefundenen Programme, Projekte und Angebote zum Überblick in tabellarischer Form namentlich aufgeführt. Sie sind nach folgenden inhaltlichen Schwerpunkten hinsichtlich der verfolgten Ziele bzw. Aufgaben kategorisiert (Angebote, die mehr als einen eindeutigen Schwerpunkt verfolgen, sind entsprechend mehrfach wiedergegeben):

- schulische/berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- schulische/berufliche Integration allgemein für benachteiligte Jugendliche
- berufliche Orientierung/Berufswahlkompetenz<sup>1</sup>
- sozialpädagogische Unterstützung an Schulen zum Erreichen eines schulischen Abschlusses<sup>2</sup>
- Koordinierung und Vernetzung bestehender Angebote

Im Anschluss daran werden die Projekte in alphabetischer Reihenfolge ausführlicher nach einem einheitlichen Analyseschema präsentiert.

---

<sup>1</sup> Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit, z.B. auch im Rahmen des Berufsinformationszentrums (BiZ) wird hier nicht eigens dargestellt.

<sup>2</sup> Die verschiedenen Formen von Sozialarbeit an Schulen im Saarland (z.B. Schoolworking, School's In etc.) werden hier nicht eigens dargestellt.

**Übersicht: Projekte, Programme Angebote zum Übergang Schule - Ausbildung - Beruf nach inhaltlichen Schwerpunkten:**

schulische/berufliche Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund	schulische/berufliche Integration allgemein für benachteiligte Jugendliche	berufliche Orientierung/ Berufswahlkompetenz	Sozialpäd. Unterstützung an Schulen zum Erreichen eines schulischen Abschlusses	Koordinierung und Vernetzung bestehender Angebote
„Mit MigrantInnen für MigrantInnen“	„Anschluss direkt“	ALWIS e.V.	„Berufsvorbereitungsjahr als Produktionsschule“	<b>„Aktionsprogramm Saarlouis“</b>
„Streetwork und Empowerment“	„Berufseinstiegsbegleitung - Bildungsketten (Ber-Eb-Bk)“	„MIXOPOLIS“	„Berufseinstiegsbegleitung (BEB)“	„KoSa - Koordinierungsbüro Saarbrücken“
„MIGRA“	„Einstiegsqualifizierung (EQ Plus)“	„Du schaffst das“ Modellversuch Werkstatt-Schule	„Du schaffst das“ - Modellversuch Werkstatt-Schule	„St. Wendeler Jugendberufshilfe“
PaduA - Partizipation durch Ausbildung	„Ausbildungsbegleitende Hilfen abH“	„Zukunft Konkret“	„Du schaffst das“ - Modellversuch Reformklassen	„RÜM - Reg. Übergangmanagement St. Wendel“
„Förderunterricht für Schüler mit Migrationshintergrund“	„BvB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme“	„Berufseinstiegsbegleitung (BEB)“	„Schulverweigerung - Die 2. Chance“	„Kompetenzagenturen“
Jugendmigrationsdienste	„STABIL“ „AQUA“	„Projekt Jugendkoordinator im Landkreis Merzig-Wadern“	Sozialarbeit an Schulen ( <i>wird im Folgenden nicht genauer dargestellt.</i> )	„QuaSa – Qualifizierungsmanagement Saarbrücken“
„MIXOPOLIS“	„Ausbildungsmodell Profund“	„Du schaffst das“ - Modellversuch Reformklassen	Berufsgrundschuljahr - BGJ/BGS	„Projekt Jugendkoordinator im Landkreis Merzig-Wadern“
„b.i.k.e“	„Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen“	„Ausbildungsclips-Merzig-Wadern.de“		„ALWIS e.V.“
„Förderprogramm DEUTSCH“	„QuaSa - Qualifizierungsmanagement Saarbrücken“	„Berufsorientierter Wochentag“		
„Lernen in der Sommerschule“	„Mein Plan B“	„b.i.k.e“		
	„BARIS“	„BOJE“		
	„Ausbildung Jetzt“			
	„100plus“			
	„BVJ als Produktionsschule“			
	„Kompetenzagenturen“			
	„b.i.k.e“			
	„2. Chance Saarland e.V.“			
	„LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke/Stärken vor Ort“			
	NEU-StArT			
	PontSaarLor			

## **Einzeldarstellung der Programme, Projekte und Angebote zum Übergang Schule - Ausbildung - Beruf im Saarland in alphabetischer Reihenfolge**

<b>Aktionsprogramm Jugendhilfe – Schule – Beruf im Landkreis Saarlouis</b>
<b>Fördermittelgeber:</b> Landkreis Saarlouis, ESF, Bundesagentur für Arbeit, Saarland - Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport, Saarland - Ministerium für Bildung, Gemeinden
<b>Förderzeitraum:</b> Seit 2005
<b>Standorte im Saarland:</b> Landkreis Saarlouis
<b>Maßnahmeträger:</b> DW Saar, KEB, VAUS, Adolf Bender Zentrum St. Wendel, Sozialwerk Saar-Mosel-e.V., CJD, Caritasverband Saar-Hochwald e.V.
<b>Zielgruppe:</b> Jugendliche mit (teilweise multiplen) sozialen und individuellen Problemen, deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt auf Grund schlechter oder fehlender schulischer und/oder beruflicher Abschlüsse gefährdet ist.
<b>Module des Aktionsprogramms (Aufgaben/Ziele):</b> Vorhalten eines abgestimmten und vernetzten Maßnahmenbündels, das den einzelnen Problemlagen der Kinder- und Jugendlichen in allen Sozialisationsfeldern (Schule, Familie, Freizeit) entgegenwirkt. Es soll eine integrierte Betreuungskette von der Grundschule bis zum Berufseinstieg gewährleistet werden. Die einzelnen Maßnahmen (Module) des Aktionsprogramms sind: <ul style="list-style-type: none"><li>• „<b>ANLAUFstelle</b> bei Schulverweigerung“ (Verringerung von Schulfehlzeiten)</li><li>• „<b>BOPlus</b> – Berufsfindung und Orientierung“ (schulische/berufliche Orientierung)</li><li>• „<b>BoSek</b> – Berufliche Orientierung in Schulen“ (Unterstützung der Schüler/innen bei ihrer beruflichen Orientierung und beim Übergang von der Schule in den Beruf)</li><li>• „<b>Duales BGJ/BGS</b>“ (s. S. 15)</li><li>• „<b>Förderung demokratischer Kompetenzen</b>“ (Stärkung von Toleranz, Vermittlung von Schlüsselkompetenzen)</li><li>• „<b>Jugend-Internettreffs</b>“ (sozialpädagogische, medienpädagogische und technische Unterstützung bei Berufswahl, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche)</li><li>• „<b>Kompetenzagentur</b>“ (siehe S. 25)</li><li>• „<b>MOBiL</b> – Jugendberatung“ (Beratung und Begleitung berufsschulpflichtiger SchülerInnen in BVJ- und BGJ-/BGS-Klassen, die nicht sozialpädagogisch betreut werden)</li><li>• „<b>Produktionsschulen</b>“ (siehe S. 35)</li><li>• „<b>Schoolworker Grund- und Förderschulen</b>“ (Beratung, Vernetzung, Vermittlung und präventive Projektarbeit)</li><li>• „<b>Schoolworker Sekundarstufe 1</b>“ (Beratung, Vernetzung, Vermittlung und präventive Projektarbeit)</li><li>• „Sprachförderung für Migranten – <b>BIMS</b>“ (Verbesserung Sprachkompetenz, Berufswahlkompetenz)</li><li>• „Straßensozialarbeit – <b>Streetwork</b>“ (bedarfsgerechte Intervention, integrative Konfliktlösung, Prävention)</li><li>• „<b>Werkstattschule</b>“ (s. S. 44)</li></ul>
<b>Quellen:</b> <a href="http://www.durchblick-jugend.de/">http://www.durchblick-jugend.de/</a>

## **ALWIS e.V. (ArbeitsLeben, Wirtschaft, Schule)**

### **Fördermittelgeber (institutionelle Vereinsmitglieder):**

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes, Ministerium für Bildung des Saarlandes, VSU, IHK, HWK, Wirtschaftsjuvenen Saarland, Die Familienunternehmer-ASU, Forum Junger Handwerksunternehmer, Landesinstitut für Pädagogik und Medien.

**Förderzeitraum:** seit 06/2003

**Standorte im Saarland:**  
saarlandweit

**Maßnahmeträger:**  
ALWIS e.V.

**Zielgruppe:**  
Schüler/-innen (nicht näher spezifiziert), Schulen, Unternehmen

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

ALWIS unterstützt mit handlungsorientierten Projekten, Unterrichtsbausteinen und nachhaltigen Schule-Wirtschaft-Netzwerken

- die Berufswahlorientierung der Schülerinnen und Schüler einschließlich der Vorbereitung auf Bewerbungsverfahren,
- den Erwerb von Wirtschaftswissen sowie
- die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen.
- Das Hauptziel besteht darin, den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in betriebliche Abläufe zu geben, Schlüsselkompetenzen zu stärken und faktisches Wissen in Wirtschaft, Technik und Naturwissenschaft realitätsnah zu vermitteln.

Das Angebot umfasst:

- Vermittlung, Projektierung, Begleitung aktiver, dauerhafter Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen mit maßgeschneiderten Aktivitäten,
- Konzeptionierung von Unterrichtsmaterialien,
- Einsatz von Wirtschaftsplanspielen an den Schulen,
- Förderung von Schülerfirmen,
- unterstützende Projekte zur Berufswahlorientierung:
  - Einführung des STARTER-PASSes (in Zusammenarbeit mit der IHK und der HWK des Saarlandes und der Bundesagentur für Arbeit),
  - Organisation von Informationstagen an Schulen,
- Veranstaltung von ALWIS-Sommercamps für Sekundarstufe I und II.

### **Quellen:**

<http://www.alwis-saarland.de/>

## **AQUA (Aufbau von Qualifikation mit Ausbildungsbausteinen)**

**Förderprogramm:**  
JOBSTARTER CONNECT

**Fördermittelgeber (institutionelle Vereinsmitglieder):**  
Bundesministerium für Bildung und Forschung, ESF

**Förderzeitraum:** 05/2009 – 04/2013

**Standorte im Saarland:**  
Dillingen, Zuständigkeitsbereich: Landkreise Saarlouis, Merzig-Wadern, RV Saarbrücken

**Maßnahmeträger:**  
Verbundausbildung Untere Saar e.V. (VAUS)

**Zielgruppe:**  
AltbewerberInnen die

- eine Einstiegsqualifizierung absolvieren
- das dualisierte BGJ besuchen
- sich in SGB II/SGB III-Maßnahmenüber Praktika qualifizieren

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

VAUS unterstützt Jugendliche bei der Suche nach einem EQ- bzw. Praktikumsplatz und stellt gemeinsam mit den jeweiligen Betrieben die Vermittlung von Fachkenntnissen während der Praktikumsphase sicher. Die Qualifizierung erfolgt über bundeseinheitliche kompetenzorientierte Ausbildungsbausteine in den Berufen

- Kaufmann/-frau im Einzelhandel/Verkäufer/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik/Fachlagerist/-in
- Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk
- Maler u. Lackierer/-in/Bauten- und Objektbeschichter/-in
- Anlagenmechaniker/-in SHK-Technik
- Kfz-Mechatroniker/-in
- Industriemechaniker/-in

VAUS stellt nach jedem abgeschlossenen Baustein eine detaillierte Bescheinigung über die erworbenen beruflichen Handlungskompetenzen aus. Anhand der erworbenen Fachkenntnisse und den Nachweisen soll der Übergang in eine duale Ausbildung erleichtert werden. Die ProjektmitarbeiterInnen begleiten die Jugendlichen bis zum Ausbildungsbeginn.

**Quellen:**  
<http://www.vausnet.de>  
<http://www.jobstarter.de/connect>

## Modellprojekt „AnschlussDirekt“

**Fördermittelgeber:** Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium des Saarlandes, Ministerium für Bildung des Saarlandes, der Bundesagentur für Arbeit, IHK, HWK, VSU

**Förderzeitraum:** Beginn Schuljahr 2010/2011

**Standorte im Saarland:**

Alle Landkreise (mit jeweils maximal 3 Schulen)

**Maßnahmeträger:** ZPT - Zentrale für Produktivität und Technologie Saar e. V.

**Zielgruppe:**

Schülerinnen und Schüler der Klasse 9, die vor dem Hauptschulabschluss stehen

**Aufgaben/Ziele:**

Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern der Klasse 9 einen **direkten** Übergang von Schule in Ausbildung zu ermöglichen.

- In den Modellschulen sollen motivierte und ausbildungsreife Jugendliche direkt in Ausbildung vermittelt werden. Jede/r passende Jugendliche erhält in Klasse 9 das Angebot freiwilliger Teilnahme.
- Hierzu wurde eine Koordinierungsstelle bei der gemeinsamen Tochter von IHK, HWK und Wirtschaftsministerium, der ZPT eingerichtet. Die drei Berater sind in den Modellschulen regelmäßig präsent und betreuen die ins Modell aufgenommenen Schüler intensiv. Dabei sorgen sie insbesondere als Kümmerer vor Ort gemeinsam mit den Lehrern für die Auswahl der Schüler und betreuen diese auf dem Weg zur dualen Ausbildung. Unterstützt werden sie dabei sowohl von den Experten der Bundesagentur für Arbeit als auch von Wirtschaftsexperten bzw. Personalverantwortlichen im Saarunternehmen. Sie spenden Zeit, um die Jugendlichen mit ihrer Professionalität im Personalbereich in Einzelgesprächen hinsichtlich ihrer Stärken und Interessen zu beraten, ihnen ein Feedback über ihre Außenwirkungen zu geben und sie bei Berufswahl und Bewerbungs- bzw. Vorstellungsgesprächen zu unterstützen.

**Quellen:**

<http://www.anschlussdirekt.de/>

## Landesprogramm „Ausbildung Jetzt“

### Fördermittelgeber:

Saarland, Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft

**Förderzeitraum:** Neukonzeption des Programms ab 2011

### Standorte im Saarland:

Landesweit

### Maßnahmeträger:

Anerkannte Bildungsträger müssen bis 29.04.2011 einen Antrag einreichen

### Zielgruppen:

1. Jugendliche mit schulischen und/oder sozialen Defiziten bzw. sozialen Benachteiligungen
2. Jugendliche vor dem Schulabschluss, die voraussichtlich einen mittleren bis guten Hauptschulabschluss erzielen

### Beschreibung/Aufgaben/Ziele:

Mit dem neu strukturierten Förderprogramm „Ausbildung jetzt“ sollen die Ausbildungschancen für Schulabgänger deutlich verbessert und Betriebe bei ihrer Ausbildungsleistung unterstützt werden. Es hat zwei Schwerpunkte:

- Schwerpunkt 1: **Vermittlung in Ausbildung ohne Umwege**  
Modul 1: Förderungsbedürftige Jugendliche  
Modul 2: Modellprojekt "AnschlussDirekt"
- Schwerpunkt 2: **Berufsausbildung optimieren**  
Modul 3: Modellprojekte zur Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung  
Modul 4: Modellprojekte zur qualitativen Verbesserung der Berufsausbildung

Wesentliche Ziele sind:

- Ausbildungsfähige und motivierte Jugendliche müssen die Chance erhalten, unmittelbar nach ihrem Schulabschluss eine duale Ausbildung zu absolvieren.
- Jugendliche mit schulischen und/oder sozialen Defiziten bzw. sozialen Benachteiligungen erhalten bei der Ausbildungsplatzsuche und während der Ausbildung die notwendige Unterstützung.
- Die Attraktivität der dualen Ausbildung soll gesteigert werden.
- Die Qualität der Ausbildung soll verbessert werden.

### Quellen:

<http://www.saarland.de/457.htm>

## Ausbildungsbegleitende Hilfen abH

**Fördermittelgeber:**

Agentur für Arbeit

**Förderzeitraum:** k.A.**Standorte im Saarland:**

Neunkirchen, Homburg, St.Wendel, Saarlouis, Saarpfalz-Kreis

**Maßnahmeträger:**

CJD Homburg, CJD Neunkirchen, WIAF gGmbH, KEB-Dillingen, vhs-dilingen, CEB - Merzig-Wadern, KEB-Dillingen

**Zielgruppe:**

„Förderungsbedürftig sind lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche, die wegen der in ihrer Person liegenden Gründe ohne die Förderung

1. eine Berufsausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können,
2. nach dem Abbruch einer Berufsausbildung eine weitere Berufsausbildung nicht beginnen können oder
3. nach erfolgreicher Beendigung einer Berufsausbildung ein Arbeitsverhältnis nicht begründen oder festigen können.

Förderungsbedürftig sind auch Auszubildende, bei denen ohne die Förderung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen ein Abbruch ihrer Berufsausbildung droht.“ (Geschäftsanweisungen der Bundesagentur für Arbeit zu den Ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) nach den §§ 240, 241, 244, 245, 246 Abs. 3 und 4 SGB III - Stand Februar 2011, §245.(1)).

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Ausbildungsbegleitende Hilfen werden auf der Grundlage von §§ 241ff SGB III von Bildungsträgern im Auftrag der Agentur für Arbeit durchgeführt.

- Überwindung schulischer, fachpraktischer oder auch persönlicher Probleme durch Förder- und Stützunterricht in Gruppen oder Einzeltraining
- Jugendlichen, die besonderer Hilfen bedürfen, soll durch Förderung des Erlernens von Fachtheorie, Stützunterricht zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten sowie durch sozialpädagogische Begleitung, die Aufnahme, Fortsetzung sowie der erfolgreiche Abschluss einer erstmaligen betrieblichen Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen ermöglicht werden.

**Quellen:**

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=78](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=78))

<http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/HEGA-Internet/A05-Berufli-Qualifizierung/Publikation/HEGA-03-2009-Fachkonzept-BvB-Anlage-Konzept.pdf>

[http://www.landkreis-neunkirchen.de/fileadmin/user\\_upload/Kompetenzagentur/PDF/Bestandsaufnahme/Ausbildungsbegleitende\\_Hilfen.pdf](http://www.landkreis-neunkirchen.de/fileadmin/user_upload/Kompetenzagentur/PDF/Bestandsaufnahme/Ausbildungsbegleitende_Hilfen.pdf)

## Internetportal „Ausbildungsclips-Merzig-Wadern.de“

**Fördermittelgeber:**

ESF-Bundesprogramm STÄRKEN vor Ort

**Förderzeitraum:** 2010/2011**Standorte im Saarland:**

Internetportal

**Maßnahmeträger (so weit bekannt):**

Internationaler Bund e.V.

**Zielgruppe:**

offener Zugang für Jugendliche im Übergang Schule - Beruf

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Ziel des Vorhabens ist die Verbesserung der Ausbildungschancen von Jugendlichen im Übergang zwischen Schule und Beruf im Landkreis Merzig-Wadern. Dafür wurde unter Mitwirkung von Jugendlichen in professioneller Anleitung ein Internetportal aufgebaut, in dem sich Jugendliche mittels Videoclips über gängige Ausbildungsmöglichkeiten im Landkreis Merzig-Wadern informieren können. Seit Herbst 2009 wurden in Kooperation mit örtlichen Ausbildungsbetrieben die sog. Ausbildungsclips produziert. Sie enthalten Interviews mit Vertretern der Ausbildungsbetriebe und den Auszubildenden und eine filmische Darstellung des Arbeitsalltags der Auszubildenden. Sie bieten authentisches Informationsmaterial aus "erster Hand" für Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf, die sich im Vorfeld, bevor sie sich für eine Ausbildung entscheiden, gründlich über das entsprechende Berufsfeld informieren wollen. Es wird gezeigt, welche Anforderungen an sie während einer Ausbildung im theoretischen und auch praktischen Bereich gestellt werden. Zudem werden die Rahmenbedingungen im Betrieb durch die Interviews verdeutlicht. Des Weiteren wurde ein Video über die Arbeit der Jugendkoordinatoren der Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH (GIB) produziert. Derzeit stehen 14 Ausbildungsclips zur Verfügung.

**Quellen:**

<http://www.ausbildungsclips-merzig-wadern.de>

## **BAE - Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen**

### **Fördermittelgeber:**

Bundesagentur für Arbeit

### **Förderzeitraum:** k.A.

### **Standorte im Saarland:**

Saarbrücken-Burbach, Homburg, Saarlouis, Merzig, Neunkirchen

### **Maßnahmeträger:**

ZBB gGmbH, Burbach; CJD - Homburg, KEB und VHS - Dillingen, CEB Merzig, WIAF gGmbH Neunkirchen, Neunkircher Trägerverbund, GPW - Gesellschaft für Personalentwicklung und Weiterbildung mbh Neunkirchen

### **Zielgruppe:**

„Zur förderungsfähigen Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene ohne berufliche Erstausbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben. Förderungsfähig sind lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte Jugendliche, die auch unter Einsatz der ausbildungsfördernden Instrumente (insbesondere ausbildungsbegleitende Hilfen gem. § 241 SGB III, Ausbildungsmanagement gem. § 243 Abs. 2 SGB III und Ausbildungsbonus § 421r SGB III) eine betriebliche Ausbildung nicht beginnen, fortsetzen oder erfolgreich beenden können.“ (Geschäftsanweisungen der Bundesagentur für Arbeit zur Außerbetriebliche Berufsausbildung (BaE) nach den §§ 240, 242, 244, 245 und 246 SGB III - Stand Januar 2011, §245.11)

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- abgeschlossene Berufsausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit besonderen Benachteiligungen

### **Quellen:**

<http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/HEGA-Internet/A05-Berufli-Qualifizierung/Publikation/HEGA-12-2010-Anpassung-GA-Anlage-4.pdf>  
<http://www.zbb-saar.de/htm/fachbereich-BAE.shtml>  
[http://www.wiaf.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=49&catid=34&Itemid=2](http://www.wiaf.de/index.php?option=com_content&view=article&id=49&catid=34&Itemid=2)  
<http://www.ceb-akademie.eu/index.php?id=238&PHPSESSID=214b3f97090a9d0737eeb1871ee930e0>  
[http://www.keb-dillingen.de/html/documents/BaE\\_koop.pdf](http://www.keb-dillingen.de/html/documents/BaE_koop.pdf)  
<http://www.cjd-homburg.de/homburg/pages/index/p/5232>

## **BARIS - Leben und Lernen e.V.**

### **Fördermittelgeber:**

Regionalverband Saarbrücken, Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport, Arbeitskammer des Saarlandes

### **Standorte im Saarland:**

Im Rahmen des Völklinger Gemeinwesenprojekts Saarstraße

### **Maßnahmeträger:**

BARIS e.V.

### **Zielgruppe:**

Mädchen aus dem Gemeinwesen

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

In dem GWA-Arbeitsbereich „Berufsorientierte Mädchenarbeit“ gibt es folgende Angebote:

- Gruppenangebote und offene Treffs
- Exkursionen und Ausflüge
- Einzelberatungen bieten Hilfestellung bei der Bildungs- und Berufsorientierung und Unterstützung beim Übergang Schule/Beruf
- Einzelfallhilfe bei besonderen Problemlagen
- Kooperation mit Arbeitsamt, Kammern, Betrieben und anderen Einrichtungen der Jugendhilfe

### **Quellen:**

<http://www.baris-web.de/>

## Modellprojekt - Berufseinstiegsbegleitung (BEB)

### Fördermittelgeber:

Agentur für Arbeit

**Förderzeitraum:** 02/2009 - 12/2013

### Standorte im Saarland:

Schule für Lernbehinderte Am Ludwigsberg Saarbrücken, ERS Ludwigspark Saarbrücken, ERS Bruchwiese Saarbrücken, GS Sulzbachtal Saarbrücken, Christian Kretschmar Realschule Merzig, Peter Dewes Gesamtschule Losheim, Staatl.Schule f. Erziehungshilfe Wallerfangen, Ruth Schaumann Schule Lebach, ERS Sulzbach, Gesamtschule Neunkirchen, ERS Homburg II

### Maßnahmeträger:

Diakonisches Werk an der Saar gGmbH, GENIEfabrik GmbH

### Zielgruppe:

Jugendliche, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, den Abschluss der allgemein bildenden Schule zu erreichen und den Übergang in eine berufliche Ausbildung zu bewältigen. Dabei sind nur Schüler einzubeziehen, die einen Hauptschulabschluss oder Sonderschul-/Förderschulabschluss anstreben. Schüler mit Migrationshintergrund sind in besonderem Maße zu berücksichtigen.

### Beschreibung/Aufgaben/Ziele:

Ziel der Berufseinstiegsbegleitung ist es, Schüler und Schülerinnen ab Klasse 8 beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine Ausbildung zu unterstützen.

Dies erfolgt insbesondere bezüglich

- der Erreichung des Abschlusses einer allgemeinbildenden Schule
- Berufsorientierung / Berufswahl
- der Suche nach einem Ausbildungsplatz und
- der Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses.

### Quellen:

[http://www.evks-data.de/dwsaar/php/themen3\\_detail.php?themen3\\_id=329&niederlassungen\\_id=10&language\\_id=1](http://www.evks-data.de/dwsaar/php/themen3_detail.php?themen3_id=329&niederlassungen_id=10&language_id=1)

## **Sonderprogramm „Berufseinstiegsbegleitung - Bildungsketten“ (Ber-Eb-Bk)**

**im Rahmen der BMBF-Initiative „Abschluss und Anschluss – Bildungsketten bis zum Ausbildungsabschluss“**

### **Fördermittelgeber:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung, Agentur für Arbeit

**Förderzeitraum:** 2011 - 02/2015

### **Standorte im Saarland:**

Förderschule Lernen, Franz-Carl-Schule Blieskastel, Gesamtschule Saarbrücken-Rastbachtal, Gesamtschule Saarbrücken-Ludwigspark, Erweiterte Realschule Edith-Stein-Schule Friedrichsthal, Erweiterte Realschule am Sonnenhügel Völklingen, Förderschule Lernen (mit Sonderpädagogischem Förderzentrum) Schule am Ziehwald Neunkirchen, Staatl. Förderschule soziale Entwicklung Wingertschule St. Wendel, Förderschule soziale Entwicklung Pallotti-Schule Neunkirchen, Förderschule Lernen (mit Sonderpädagogischem Förderzentrum) Anne-Frank-Schule Saarlouis, Gesamtschule Mettlach-Orscholz, Gesamtschule Wadgassen, Integrierte Gesamtschule Dillingen

**Maßnahmeträger:** Geniefabrik GmbH, Neunkirchen; Club Aktiv gGmbH, Trier

### **Zielgruppe:**

Zielgruppe des Programms sind 1. Jugendliche, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, einen Hauptschulabschluss bzw. einen gleichwertigen Schulabschluss zu erreichen und/oder den Übergang in eine berufliche Ausbildung zu bewältigen. Die Fähigkeiten müssen erwarten lassen, dass das Ziel der Maßnahme erreichbar ist. 2. Jugendliche, die einen Förderabschluss anstreben, können ebenfalls einbezogen werden, sofern eine berufliche Ausbildung angestrebt wird und mit Unterstützung durch die Berufseinstiegsbegleitung erreichbar erscheint.

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Jährlich sollen Jugendliche ab der Vorabgangsklasse individuell mit der Berufseinstiegsbegleitung unterstützt werden.
- Die individuelle Begleitung beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine berufliche Ausbildung soll insbesondere dazu beitragen, die Chancen der Jugendlichen auf einen erfolgreichen Übergang in eine berufliche Ausbildung deutlich zu verbessern und diese zu stabilisieren.
- die Jugendlichen erhalten Unterstützung bei:
  - der Persönlichkeitsentwicklung und der Erlangung der Ausbildungsreife
  - der Erreichung des Schulabschlusses einer allgemeinbildenden Schule
  - ihrer Berufsorientierung und Berufswahl
  - der Ausbildungsplatzsuche
  - der Begleitung im Übergangssystem und
  - der Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses.

### **Quellen:**

<http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/E-Mail-Infos/pdf/E-Mail-Info-2010-08-11-Anlage-6.pdf>  
<http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/A05-Beruf-Qualifizierung/Weisungen/Publikation/GA-Berufseinstiegsbegleitung-BerEb-Bk-2011-02.pdf>  
[http://www.bmbf.de/pubRD/uebersicht\\_berufseinstiegsbegleiter.pdf](http://www.bmbf.de/pubRD/uebersicht_berufseinstiegsbegleiter.pdf)

## Berufsgrundschuljahr - BGJ/BGS

### Fördermittelgeber:

Ministerium für Arbeit Familie, Prävention, Soziales und Sport, ESF, Landkreise

### Förderzeitraum: dauerhaft

### Standorte im Saarland:

KBBZ Dillingen, TGBBZ Dillingen, BBZ Homburg - Paul-Weber-Schule, BBZ Lebach, BBZ Merzig, SBBZ Neunkirchen, TGBBZ Neunkirchen, SBBZ Saarbrücken, TGBBZ I Saarbrücken, TGBBZ II Saarbrücken, Friedrich-List-Schule KBBZ Saarbrücken, TGSBBZ Saarlouis, BBZ St. Ingbert Willi-Graf-Schule, Dr.-Walter-Bruch-Schule - BBZ des Landkreises St. Wendel, BBZ Sulzbach, KBBZ Völklingen, BBZ Völklingen, BBZ Hochwald Wadern-Nunkirchen

### Maßnahmeträger (so weit bekannt):

u.a. Diakonisches Werk an der Saar gGmbH, Sozialwerk Saar-Mosel e.V., RV Saarbrücken, ...

### Zielgruppe:

Jugendliche mit folgenden Zugangsvoraussetzungen:

- Erfüllung der Vollzeitschulpflicht und Versetzung in Klassenstufe 9 oder
- erfolgreicher Besuch des Berufsvorbereitungsjahres

### Beschreibung/Aufgaben/Ziele:

Das BGJ besuchen Schülerinnen und Schüler, die die allgemein bildenden Schulen mit dem Hauptschulabschluss verlassen oder die Versetzung in die Klassenstufe 9 des Hauptschulbildungsganges erreicht haben. Im BGJ wird eine berufliche Grundbildung in einem ausgewählten Berufsfeld erworben. Der Unterricht findet entweder als Vollzeit- oder Teilzeitunterricht (=duales BGJ) statt. Das duale BGJ ist aufgeteilt in 2 Tage Schulunterricht pro Woche und 3 Tage betriebliches Praktikum pro Woche.

#### Abschluss:

- Abschlusszeugnis
- Erfüllung der Berufsschulpflicht, sofern kein Ausbildungsverhältnis eingegangen wird
- Zuerkennung der mit dem Hauptschulabschluss verbundenen Berechtigungen
- bei einem bestimmten Notenprofil (=qualifizierter Hauptschulabschluss) Berechtigung zum Besuch der Berufsfachschule

### Quellen:

<http://www.regional.planet-beruf.de/details.jsp?roid=458&oid=17698&tid=4&eid=56368>  
<http://www.saarland.de/23204.htm>

## **Berufsorientierter Wochentag**

**Förderzeitraum:** kontinuierlich

**Standorte im Saarland:**

mehrere Erweiterte Realschulen und Gesamtschulen, z.B. ERS Klarenthal, ERS Überherrn, ERS Schmelz, ERS Spiesen-Elversberg

**Maßnahmeträger (so weit bekannt):**

saarl. Ministerium für Bildung, die Schulen

**Zielgruppe:**

Schüler und Schülerinnen an Schulen der Sek.stufe I

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Schüler und Schülerinnen im Hauptschulzweig der Erweiterten Realschulen erhalten in der Abschlussklasse die Möglichkeit, an einem festen Wochentag in einem Betrieb ihrer Wahl in der Region ein Langzeitpraktikum zu absolvieren. Ziel ist ein intensiver Kontakt mit der Berufswelt zur Verbesserung der Ausbildungsreife und Steigerung der Lernmotivation. Ein Wechsel des Praktikumsbetriebes ist möglich, insbesondere, wenn der Wunschberuf auf einer Fehleinschätzung des Berufsbildes oder der eigenen Fähigkeiten basiert.  
Während dieser Phase wird das Fach Arbeitslehre mit 1 statt 5 und das Fach Deutsch mit 4 statt 5 Unterrichtsstunden unterrichtet.

**Quellen:**

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=40](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=40)

[http://www.erweiterte-realschule-ueberherrn.de/schulnetzwerk\\_berufswahl.htm](http://www.erweiterte-realschule-ueberherrn.de/schulnetzwerk_berufswahl.htm)

## **„b.i.k.e.“ (berufliche und interkulturelle Kompetenzen erwerben)**

### **Fördermittelgeber:**

Bundesministerium für Arbeit und Soziales - ESF-Bundesprogramm „XENOS – Integration und Vielfalt“

**Förderzeitraum:** 03/2009 – 02/2012

### **Standorte im Saarland:**

Gesamtschule Rastbachtal, Saarbrücken

### **Maßnahmeträger:**

Gemeinnützige Gesellschaft für Arbeitslosenberatung und Beschäftigung Burbach mbH- gabb

### **Zielgruppe:**

benachteiligte Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund der Gesamtschule Rastbachtal in Saarbrücken/Malstatt; die bei der Nachmittagsbetreuung der gabb im Rahmen der Jobperspektive beschäftigten Teilnehmerinnen und Teilnehmer

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Die Jugendlichen sollen beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und bei der Integration in die Gesellschaft durch interkulturelle Trainings und intensive Betreuung in der Orientierungsphase während der Berufsvorbereitung und dem Berufseinstieg nachhaltig unterstützt werden.
- Die bei der Nachmittagsbetreuung der gabb im Rahmen der Jobperspektive beschäftigten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sowohl in Theorie als auch Praxis der interkulturellen Pädagogik qualifiziert und verbessern dadurch ihre Chancen auf eine Integration in den Arbeitsmarkt.

### **Quellen:**

<http://www.gabb-saar.de/projekte.php?pid=5>  
[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=189](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=189)

## **BOJE - Berufliche Orientierung für Jugendliche und junge Erwachsene**

### **Fördermittelgeber:**

Deutsches Rotes Kreuz und Deutsche Bank Stiftung

**Förderzeitraum:** 2010 - 2013

### **Standorte im Saarland:**

Regionalverband Saarbrücken

### **Maßnahmeträger:**

- Beratungszentrum für Migrantinnen und Migranten des Landesverbandes des Deutschen Roten Kreuzes

### **Zielgruppe:**

Jugendliche zwischen 15 und 21 Jahren am Übergang von der Schule in die Ausbildung mit individuellem Unterstützungsbedarf. Der Schwerpunkt liegt bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

### **Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- individuelle Begleitung und Coaching bis in die Ausbildung hinein.
- Case Management.
- Kompetenzfeststellungsverfahren.
- Netzwerkarbeit mit Schulen, Eltern, Betrieben, SGB II-Trägern, etc.
- spezifische Unterstützungsangebote bei der Ausbildungssuche (Bewerbertraining, Sprachförderung, etc.), Betriebserkundungen, Ausbildungsbegleitung.
- Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund an der beruflichen Ausbildung.
- Stärkung der vorhandenen Ressourcen der Jugendlichen.
- Förderung der interkulturellen Kompetenz.
- Vermittlung von Kenntnissen über das Berufsbildungssystem an Eltern mit Migrationshintergrund.
- Vernetzung mit Ausbildungsbetrieben.
- Entwicklung erfolgreicher Fördermodelle für den Übergang Schule und Ausbildung.

### **Quellen:**

<http://lv-saarland.drk.de/angebote/migration-und-suchdienst/migration-und-integration/boje.html>

## **BvB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme**

### **Fördermittelgeber:**

ARGEN/Jobcenter, Agentur für Arbeit

### **Förderzeitraum:** k.A.

### **Standorte im Saarland:**

alle Landkreise

### **Maßnahmeträger:**

ZBB gGmbH, Arbeiterwohlfahrt Landesverband Saarland e.V., CJD Homburg, Neunkircher Trägerverbund (WIAF gGmbH, Internationaler Bund), KEB-Dillingen, vhs-dillingen, CEB - Merzig-Wadern

### **Zielgruppe:**

Jugendliche und junge Erwachsene - unabhängig von der erreichten Schulbildung - ohne berufliche Erstausbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt, in der Regel das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und die noch nicht über die erforderliche Ausbildungsreife oder Berufseignung verfügen oder denen die Aufnahme einer Ausbildung noch nicht gelungen ist (Zuweisung erfolgt über die ARGEN/Jobcenter).

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt
- berufliche Orientierung und realistische Berufswahlentscheidung
- Vermittlung beruflicher Grundfertigkeiten
- an Ausbildungsordnungen und Ausbildungsrahmenplänen orientierte Qualifizierung in verschiedenen Berufsfeldern
- Vorbereitung auf nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Aufnahme einer beruflichen Erstausbildung oder, sofern dies nicht möglich ist, Aufnahme einer Beschäftigung

### **Quellen:**

<http://www.zbb-saar.de/htm/fachbereich-BVB.shtml>  
<http://www.keb-dillingen.de/html/documents/flyerbvb.pdf>  
<http://www.awo-saarland.de/index.php?id=798>  
[http://www.landkreis-neunkirchen.de/fileadmin/user\\_upload/lknk/Kompetenzagentur/Jugendkonferenz/Anlage2.Berufsvorbereitende.Bildungsmaßnahmen.in.NK.2009.pdf](http://www.landkreis-neunkirchen.de/fileadmin/user_upload/lknk/Kompetenzagentur/Jugendkonferenz/Anlage2.Berufsvorbereitende.Bildungsmaßnahmen.in.NK.2009.pdf)  
<http://www.ceb-akademie.eu/index.php?id=239&L=0&PHPSESSID=d966bcd10b1782e346a7d2a09af0c29e>

## **Einstiegsqualifizierung (EQ Plus)**

### **Fördermittelgeber:**

Agentur für Arbeit (nach § 235b SGB III im Rahmen des Nationalen Pakts für Ausbildung)

### **Förderzeitraum:**

### **Standorte im Saarland:**

Landesweit

### **Maßnahmeträger:**

Die Agenturen in Saarlouis, Neunkirchen und Saarbrücken

### **Zielgruppe:**

- Jugendliche mit eingeschränkten Vermittlungsperspektiven, die trotz bundesweiter Nachvermittlungskampagnen noch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben
- lernbeeinträchtigte Jugendliche
- sozial benachteiligte Jugendliche
- Jugendliche, denen es noch an Ausbildungsreife fehlt

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Sechs- bis zwölfmonatiges Betriebs-Langzeitpraktikum. Betriebe, die Jugendlichen ohne Ausbildung eine EQ anbieten, erhalten einen Zuschuss zum Unterhalt der Jugendlichen.

Ziele:

- Die Jugendlichen erhalten Einblicke in einen Betrieb und in das Berufsleben
- Vorbereitung auf einen anerkannten Ausbildungsberuf
- Vermittlung in eine betriebliche Berufsausbildung
- Bei erfolgreicher EQ kann die betriebliche Ausbildung verkürzt werden
- nicht oder nicht mehr ausbildende Betriebe sollen für die Ausbildung gewonnen werden
- Die Teilnehmer/-innen erhalten bei Bedarf eine Sozialpädagogische Unterstützung (in Kombination mit ausbildungsbegleitenden Hilfen)

### **Quellen:**

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=95](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=95)

[http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/HEGA-Internet/A05-Beruf-  
Qualifizierung/Publikation/HEGA-12-2010-Anpassung-GA-Anlage-5.pdf](http://www.arbeitsagentur.de/zentraler-Content/HEGA-Internet/A05-Beruf-<br/>Qualifizierung/Publikation/HEGA-12-2010-Anpassung-GA-Anlage-5.pdf)

## **Förderprogramm DEUTSCH - Programme zur schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund**

### **Fördermittelgeber:**

Ministerium für Bildung des Saarlandes

### **Förderzeitraum:** seit 1993

### **Standorte im Saarland:**

ca. 60 saarländische Erweiterte Real- und Gesamtschulen

### **Maßnahmeträger:**

Paritätisches Bildungswerk Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland (Sitz: Saarbrücken)

### **Zielgruppe:**

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund der Klassenstufen 5 - 10

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Ziel ist es, Kinder ohne ausreichende deutsche Sprachkenntnisse sofort nach ihrer Aufnahme in die Schulen innerhalb von zwei Jahren für die vollständige Teilnahme am Regelunterricht vorzubereiten, damit sie danach in allen Fächern benotet werden können. Die Schüler/innen werden in Kleingruppen unterrichtet. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Grammatikkenntnissen und eines umfangreichen Wortschatzes.

### **Quellen:**

<http://www.pbw-rlp-saar.de/>

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=206](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=206)

## **Initiative „Förderunterricht für Schüler mit Migrationshintergrund“**

### **Fördermittelgeber:**

1. Projekt: Stiftung Mercator, Bundesministerium für Bildung und Forschung
2. Projekt: Stiftung Mercator, Europäischer Integrationsfonds (BAMF) und das Diakonische Werk an der Saar gGmbH

**Förderzeitraum:** 1. Projekt Oktober 2005 bis September 2008, 2. Projekt Juni 2008 bis Mai 2011

### **Standorte im Saarland:**

Sek. I: ERS Merchweiler, ERS Neunkirchen Stadtmitte/Wiebelskirchen, GES Schiffweiler – Mühlbachschule;

Sek. II: TGSBBZ Saarlouis, TGSBBZ 1 Saarbrücken, KBBZ Völklingen, Dr.-Walter-Bruch-Schule BBZ St. Wendel, Günter-Wöhe-Schulen für Wirtschaft Saarbrücken, Paul-Weber-Schule BBZ Homburg, TGSBBZ Neunkirchen, Ludwigsgymnasium Saarbrücken, BZ Sulzbach, SBBZ Saarbrücken

### **Maßnahmeträger:**

Lehrstuhl Deutsch als Fremdsprache (Universität des Saarlandes)

### **Zielgruppe:**

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

2005 – 2008: Sekundarstufe I (5.-7. Klassenstufe): „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“

2008 -2011: Sekundarstufe II: „Förderunterricht für Jugendliche mit Migrationshintergrund beim Übergang von der Schule zum Beruf“

- Oberstes Ziel: Verbesserung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund durch die zielgerichtete Förderung der Schlüsselkompetenz "Sprache"
- Die im Projekt tätigen Studenten profitieren außerdem entscheidend von der intensiven Praxiserfahrung im Umgang mit mehrsprachigen, bikulturellen Kindern und Jugendlichen und qualifizieren sich so für ihre spätere pädagogische Arbeit.
- Die Mitarbeiter/innen des Lehrstuhls Deutsch als Fremdsprache nutzen die Erfahrungen aus dem Projekt für die Entwicklung neuer Ausbildungs- und Förderkonzepte im Bereich der Didaktik des Deutschen als Zweitsprache.

### **Quellen:**

<http://www.foerderunterricht-saarland.de/projektbeschreibung.php>

## **Projekt „Jugendkoordinator im Landkreis Merzig-Wadern“**

**Fördermittelgeber:** Ministerium für Justiz, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes, der Europäische Sozialfonds und die Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH (GIB)

**Förderzeitraum:** k.A.

**Standort im Saarland:**  
LK Merzig-Wadern

**Maßnahmeträger:**  
Gesellschaft für Infrastruktur und Beschäftigung des Landkreises Merzig-Wadern mbH (GIB)

**Zielgruppe:**

- Jugendliche bis 25 Jahre

### **Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Ziel der Jugendkoordinatoren ist es, Jugendliche bis 25 Jahre durch Beratung, Vermittlung, Betreuung und Information bei Schulabschlüssen, Ausbildung und Arbeitsaufnahme flankierend zu begleiten.

Weitere Aufgaben sind:

- Vermittlung in Qualifizierungsmaßnahmen und Hauptschulabschlusskurse
- Vermittlung in Praktika, Ausbildungsverhältnisse, Beschäftigungsmöglichkeiten und Arbeitsplätze
- Weiterleitung und Kontaktherstellung zu weiteren Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern rund um Qualifizierung und Ausbildung
- Umsetzung des jährlichen Aktionstages des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft „Weg in die Ausbildung“ in der Römischen Villa Borg

### **Quellen:**

[http://www.merzig-wadern.de/media/custom/697\\_2109\\_1.PDF?1237994437](http://www.merzig-wadern.de/media/custom/697_2109_1.PDF?1237994437)

## Jugendmigrationsdienste

### Förderprogramm: Jugendmigrationsdienste im Rahmen der Initiative JUGEND STÄRKEN

**Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Landkreise

**Förderzeitraum:** 2008 bis 2013

#### Standorte im Saarland:

Dillingen, Homburg/Neunkirchen, Lebach, Merzig, Neunkirchen, Saarbrücken (2x), St. Wendel, Völklingen

#### Maßnahmeträger:

- CV Saar-Hochwald e.V. (JMD Dillingen)
- Internationaler Bund (JMD Homburg/Neunkirchen und JMD Merzig)
- Caritasverband für die Diözese Trier e.V. (JMD Lebach)
- Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e. V. (JMD Saarbrücken)
- Diakonisches Werk an der Saar gGmbH (JMD Neunkirchen, JMD Saarbrücken und JMD Völklingen)
- Caritasverband für die Region Schaumberg-Blies e.V. (JMD St. Wendel)

#### Zielgruppe:

- Neu zugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene im nicht mehr vollzeitschulpflichtigen Alter bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres mit Daueraufenthaltsperspektive zeitnah nach der Einwanderung,
- 12- bis 27-jährige Menschen mit Migrationshintergrund

#### Aufgaben/Ziele:

- Verbesserung der Integrationschancen (sprachliche, schulische, berufliche und soziale Integration),
- Förderung von Chancengerechtigkeit,
- Vorrangig die individuelle Begleitung der nicht mehr vollzeitschulpflichtigen jungen Menschen mit Migrationshintergrund einschließlich der nicht mehr vollzeitschulpflichtigen Neuzuwanderinnen und Neuzuwanderer im Wege des Case Managements vor, während und nach den Integrationskursen nach § 44, 44a des Aufenthaltsgesetzes,
- Beratungsangebote für junge Menschen mit Migrationshintergrund, die wegen integrationsbedingter Probleme oder Krisensituationen der besonderen Förderung bedürfen,
- die Vermittlung in Angebote für zugewanderte junge Menschen im örtlichen Netzwerk und Mitarbeit bei der Weiterentwicklung dieser Netzwerke,
- die Initiierung und das Management von anderweitig geförderten Integrationsangeboten für junge Menschen mit Migrationshintergrund.

#### Quellen:

<http://www.jugend-staerken.de/jugendmigrationsdienste.html>

## Kompetenzagenturen

### Förderprogramm: „Kompetenzagenturen“ im Rahmen der Initiative JUGEND STÄRKEN

**Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)) und Landkreise

**Förderzeitraum:** 2008 bis 2013

#### Standorte im Saarland:

LK Merzig-Wadern, LK Neunkirchen, LK Saarlouis, RV Saarbrücken, Saar-Pfalz-Kreis, LK St. Wendel

#### Maßnahmeträger:

- Verbundausbildung Untere Saar e.V. (VAUS) (Landkreis Saarlouis);
- Sozialwerk Saar-Mosel (Landkreis Merzig-Wadern - Kommunen Beckingen, Merzig, Mettlach und Perl);
- Losheimer Arbeitsmarktinitiative e.V. (Landkreis Merzig-Wadern - Kommunen Losheim, Wadern, und Weiskirchen);
- Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH in Burbach (RV Saarbrücken);
- Diakonisches Werk an der Saar gGmbH (LK Neunkirchen);
- „Verbund St.Wendel“ (Arbeitsmarkt-Initiative Stadt St. Wendel e.V. (ArbIW e.V.), Stiftung Hospital St.Wendel und WIAF gGmbH (St. Wendeler Initiative für Arbeit und Familie gGmbH)) (LK St.Wendel);
- AQuiS GmbH (Saarpfalz-Kreis)

#### Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene (i. d. R. zwischen 14 und 25 Jahren), die:

- einen besonderen Unterstützungsbedarf auf Grund sozialer Benachteiligungen oder individueller Beeinträchtigungen haben,
- die unmittelbar vor dem Ende ihres allgemeinen Schulbesuches stehen oder
- die von vorhandenen Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungs- und Unterstützungsangeboten nach der Schule nicht erreicht werden bzw. sich diesen entziehen.

#### Aufgaben/Ziele:

- Beratungs-, Vermittlungs- und Lotsenfunktion zur "passgenauen" beruflichen und sozialen Integration besonders benachteiligter Jugendlicher
- durch aufsuchende Ansätze Zugänge zur Zielgruppe finden
- Organisation maßgeschneiderter Arrangements von Unterstützungsangeboten im Rahmen des Case Managements
- Überprüfung der lokalen und regionalen Angebotsstrukturen in der Benachteiligtenförderung, Identifizierung von Defiziten und Anregung neuer Angebote für eine effektive Förderung der beruflichen Integration
- Förderung und Verbesserung der Kooperation und Koordination zwischen den Institutionen und Akteuren nach der Schule

#### Quellen:

<http://www.jugend-staerken.de/kompetenzagenturen0.html>

## „KoSa - Regionales Übergangsmanagement Koordinierungsbüro Saarbrücken“

### Förderprogramm:

"Perspektive Berufsabschluss" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

**Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Bildung und Forschung, ESF, Agentur für Arbeit, Regionalverband Saarbrücken

**Förderzeitraum:** Seit 05/2008 - 2013

### Standort im Saarland:

RV Saarbrücken

### Maßnahmeträger:

RV Saarbrücken

### Zielgruppe:

- Schüler/innen der 8. und 9. Klassen im Hauptschulzweig und alle Abgänger/innen der Förderschulen

### Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:

- „Regionales Übergangsmanagement“ stimmt an bundesweit 55 Standorten die verschiedenen bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen aufeinander ab, um Jugendlichen den Anschluss von der Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.
- KoSa hat zum Ziel, Jugendlichen ineffektive Zeiten zwischen der Beendigung der Schule und dem Beginn der Ausbildung zu ersparen und Ausbildungslosigkeit so weit wie möglich auszuschließen.
- Durch die Entwicklung eines nachhaltigen Netzwerks auf regionaler Ebene soll es gelingen, alle wesentlichen am Übergang Schule-Beruf beteiligten Akteure in institutionalisierter Form an einen Tisch zu bringen, um ein passgenaues Angebot der Beratung und Vermittlung von Jugendlichen mit Förderbedarf abzustimmen. Das Übergangssystem Schule-Beruf wird so für alle Beteiligten grundsätzlich transparenter; Parallelstrukturen können abgebaut, fehlende Förderbausteine identifiziert, Synergien genutzt und die Qualität des Übergangs insgesamt gesteigert werden. Der besondere Fokus liegt auf einem schlüssigen Angebot für Jugendliche mit Migrationshintergrund und für junge Frauen beziehungsweise junge Mütter.

### Quellen:

<http://www.perspektive-berufsabschluss.de/de/190.php>

<http://www.kosa-net.de/>

## **„Lernen in der Sommerschule – Migrantenkinder lernen in den Ferien Deutsch“**

### **Fördermittelgeber:**

Ministerium für Bildung des Saarlandes

**Förderzeitraum:** jährlich seit 2007 (letzte Durchführung bisher 2010)

### **Standorte im Saarland:**

meist an fünf Erweiterten Real- und Gesamtschulen im Saarland, Standorte für 2011 sind noch nicht bekannt

### **Maßnahmeträger:**

Deutsches Rote Kreuz und Robert-Bosch-Stiftung.

### **Zielgruppe:**

Schüler/innen der Klassenstufen 5 bis 7 aus Zuwandererfamilien und deren Eltern sowie Seiteneinsteiger mit geringen Deutschkenntnissen

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Ziel ist eine Intensive Sprachförderung für Kinder aus Zuwandererfamilien.
- Die Sommerschule soll darüber hinaus mithelfen, interkulturelle und soziale Kontakte zu knüpfen, Gemeinschaft und Verständnis zu schaffen. Ein Mehr an Selbstsicherheit, Selbstbewusstsein und Lernfreude wird gefördert.

### **Quellen:**

<http://www.saarland.de/40009.htm>

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=48](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=48)

## „LOS - Lokales Kapital für soziale Zwecke / Stärken vor Ort“

### **Fördermittelgeber:**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

### **Förderzeitraum:** 2007-2013

### **Standorte im Saarland:**

LK Saarlouis. LK Merzig-Wadern, Landeshauptstadt Saarbrücken, Stadt Völklingen

### **Maßnahmeträger:**

verschiedene vor Ort ansässige Träger

### **Zielgruppe:**

Das Programm richtet sich an Jugendliche und Frauen, die sozial und beruflich benachteiligt sind. Die soziale bzw. berufliche Benachteiligung kann z.B. auf Bildungsdefiziten der Einzelnen oder schwach ausgeprägten sozialen Schlüsselqualifikationen sowie anderen individuell bedingten Zugangsschwierigkeiten zum Arbeitsmarkt beruhen. Erschwerend kann ein Migrationshintergrund bei den betroffenen Personen wirken. Weitere Adressaten des Programms sind Netzwerke und Organisationen, die sich für die soziale und berufliche Integration dieser Zielgruppen einsetzen.

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

In den ausgewählten Fördergebieten können von ansässigen Trägern bei den jeweiligen lokalen Koordinierungsstellen Mikroprojekte beantragt werden. Ein Mikroprojekt kann mit einer Summe von bis zu 10.000 Euro gefördert werden. Die Laufzeit der Mikroprojekte ist auf ein Jahr begrenzt.

- Durch die Umsetzung passgenauer Angebote für die Zielgruppen werden Kooperation und Vernetzung zwischen den Trägern gefördert und eine Implementierung nachhaltiger Unterstützungsstrukturen forciert.
- Träger von Mikroprojekten können z.B. Initiativen, Vereine, Genossenschaften, Bildungs- und Maßnahmeträger, Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, örtliche Unternehmen, Wirtschaftsverbände, aber auch Einzelpersonen sein.
- Grundsätzlich können Mikroprojekte gefördert werden, die zur Erhöhung der Beschäftigungschancen für am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen beitragen, und die mit einer Verbesserung der sozialen und beruflichen Integration der Teilnehmenden einhergehen.

### **Quellen:**

[http://www.esf-regiestelle.eu/content/initiative\\_jugend\\_staerken/staerken\\_vor\\_ort\\_lokales\\_kapital\\_fuer\\_soziale\\_zwecke](http://www.esf-regiestelle.eu/content/initiative_jugend_staerken/staerken_vor_ort_lokales_kapital_fuer_soziale_zwecke)  
[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=100](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=100)

## „Mein Plan B“ – Caritas

**Fördermittelgeber:**

Deutscher Caritas Verband, Freiburg

**Förderzeitraum:** k.A.**Standorte im Saarland:**

Online-Angebot

**Maßnahmeträger:**

Deutscher Caritasverband, Freiburg

**Zielgruppe:**

Offener Zugang für Jugendliche im Übergang Schule - Beruf

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Bei „Mein Plan B“ handelt es sich um ein Online-Beratungsangebot für den Übergang zwischen Schule und Beruf. Das Angebot umfasst:

- Fragen zu Schule, Ausbildung und Beruf
- Fragen zur beruflichen Orientierung
- Tipps bei der Ausbildungsplatzsuche
- Informationen zum Thema Bewerbung
- Informationen zu vorberuflichen Erfahrungen, zum Beispiel im Zivildienst, Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder Au-Pair im Ausland
- schulische Probleme

**Quellen:**

<http://www.mein-planb.de/>

## Projekt "MIGRA"

### Fördermittelgeber:

Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken, Regionalverband Saarbrücken, Bundesministerium für Bildung und Forschung (ESF-Mittel)

**Förderzeitraum:** 2009 - 2013

### Standorte im Saarland:

Regionalverband Saarbrücken

### Maßnahmeträger:

ZBB Saar gGmbH

### Zielgruppe:

Hilfebedürftige Jugendliche mit Migrationshintergrund in ALG II – Bedarfsgemeinschaften; Erwerbsfähige Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Regionalverband Saarbrücken, die über die Arge Saarbrücken zugewiesen werden. Die Zielgruppenstruktur ist heterogen bzgl. Alter, Herkunft, Aufenthaltsstatus, Zeitpunkt der Einreise nach Deutschland, Sprachkenntnissen, Qualifizierung und formaler Zugangsoptionen zum Arbeitsmarkt.

### Beschreibung/Aufgaben/Ziele:

- spezielle Migrationsvermittler/innen betreuen alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Migrationshintergrund unterhalb des Sprachniveaus „B1“ (analog dem europäischen Referenzrahmen) zur intensiveren Nutzung der Sprachkursförderung.

### Quellen:

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=141](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=141)  
<http://www.zbb-saar.de/htm/abt-iq-migra.shtml>

## **"Mit MigrantInnen für MigrantInnen – Interkulturelle Kooperation zur Verbesserung der Bildungsintegration"**

### **Förderprogramm:**

Ein modellhaftes Begleitprojekt (Pilotierung) für das BMBF-Programm „Perspektive Berufsabschluss“

### **Fördermittelgeber:**

Bundesministerium für Bildung und Forschung und ESF

**Förderzeitraum:** 11/2009 - 10/2011

### **Standorte im Saarland:**

Saarbrücken

### **Maßnahmeträger:**

MOZAIK gemeinnützige Gesellschaft für Interkulturelle Bildungs- und Beratungsangebote mbH, Bielfeld,

Umsetzungspartner in Saarbrücken:

KoSa - Regionales Übergangsmanagement - Koordinierungsbüro Saarbrücken,

QUASA - Qualifizierungsmanagement Saarbrücken

### **Zielgruppe:**

Migrantenorganisationen

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Verstärkte Aktivierung und Einbeziehung von Migrantenorganisationen (MO) in die regionalen Projekte im Rahmen des BMBF- Programms „Perspektive Berufsabschluss - Maßnahmen zur nachhaltigen beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ (in Saarbrücken vertreten durch KoSa und QUASA)
- Das Begleitprojekt verfolgt das Ziel, die regionalen Migrantenorganisationen (MO) für die aktive Teilnahme als Netzwerkpartner zu gewinnen und Migrantinnen und Migranten für die bildungspolitischen Themen des Förderprogramms zu sensibilisieren.

### **Quellen:**

<http://www.bildung-interkulturell.de/bildung/index,id,1033.html>

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=210](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=210)

## MIXOPOLIS (BMBF, ESF)

**Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und ESF-Mittel

**Förderzeitraum:** 2008 - 2011

**Standorte im Saarland:** Online-Angebot

**Maßnahmeträger:** Schulen ans Netz e.V.

### **Zielgruppe:**

- Bildungs- und medienaffine Jugendliche mit Migrationshintergrund ab 14 Jahren.
- Multiplikatoren und Fachkräfte (in Schule, Vereinen, Jugendhilfe), die Jugendliche in der beruflichen Orientierung unterstützen.

### **Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Unterstützung bei der Lebens- und Berufsplanung
- Die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen fördern und Hemmnissen und Benachteiligungen entgegenwirken
- Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins für Fragen der Interkulturalität
- Empowerment der Jugendlichen (Ausbau vorhandener Stärken durch transparent Machen vorhandener beruflicher Kompetenzen und durch Trainings- und Orientierungsangebote (z.B. Lernkurse zu „Bewerbung“, „Kompetenzen“ und „Berufswahl“))
- Verbesserung der Integration in Ausbildung, Studium und Gesellschaft mit Hilfe digitaler Kommunikations- und Bildungsangebote

### **Quellen:**

<http://www.mixopolis.de/wws/jugend-online-portal-mixopolis.php?sid=21532102050163187930399379937550>

## **NEU-StArT – Stabilisierung und Arbeitstraining – niederschwellige Arbeitsgelegenheiten**

### **Fördermittelgeber:**

ARGE Neunkirchen, ESF und Eigenmittel der Ev. Kirche

### **Förderzeitraum:** seit 08/2006

### **Standorte im Saarland:**

Neunkirchen

### **Maßnahmeträger:**

Diakonisches Werk an der Saar gGmbH

### **Zielgruppe:**

Jugendliche/junge Erwachsene ohne Berufs- und Schulabschlüsse nach  
nahmeabbruch, Migrant(inn)en mit Integrationsproblemen, ehemalige Strafgefän-  
sowie Langzeitarbeitslose, die von der ARGE nicht erreicht werden.

Maß-  
gene

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Die Maßnahme bietet kreative Werkstattarbeiten und motivierende Arbeitsprojekte für 26 Be-  
treuungskunden der ARGE Neunkirchen unter 25 Jahren. Die Durchführung findet in enger  
Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Neunkirchen statt.

#### **ZIELSETZUNGEN**

- Persönlichkeitsstabilisierung und –entwicklung
- Abbau von individuellen und strukturellen Integrationshemmnissen
- Entwicklung von Lebensperspektiven
- Entwicklung der Ausbildungs- bzw. Arbeitsfähigkeit
- Befähigung zur Berufswegeplanung und zur Aufnahme von beruflichen Qualifizie-  
rungsmaßnahmen oder Arbeitsaufnahme am 1. Arbeitsmarkt

### **Quellen:**

<http://www.evks-data.de/pnsys/upload/content/351-pdf1.pdf>

## **PaduA - Partizipation durch Ausbildung**

### **Fördermittelgeber:**

ESF, Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport (Saarland), Jobcenter im Regionalverband Saarbrücken, Regionalverband Saarbrücken, Agentur für Arbeit Saarland

### **Förderzeitraum:** 2010 - 2013

### **Standorte im Saarland:**

Regionalverband Saarbrücken

### **Maßnahmeträger:**

ZBB Saar gGmbH

### **Zielgruppe:**

Jugendliche und junge Erwachsene am Übergang von der Schule in die Ausbildung mit erhöhtem Förderbedarf, vorrangig mit Migrationshintergrund, die durch die ARGE zugewiesen werden

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Akquirierung zusätzlicher (Verbund-)Ausbildungsplätze in kleinen und mittleren Migrationsbetrieben.
- Jugendliche und Betriebe werden im Rahmen des Projektes sowohl auf die Ausbildung vorbereitet als auch bis zum Ausbildungsende begleitet.
- Verbesserung der Ausbildungssituation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit erhöhtem Förderbedarf und mit Migrationshintergrund.
- Gewinnung von kleinen und mittleren Migrationsbetrieben als Ausbildungsbetriebe.

### **Quellen:**

<http://www.zbb-saar.de/htm/abt-iq-padua.shtml>

**PontSaarLor - „Brücken zwischen Schule und Wirtschaft in der saarländischen Grenzregion“**

**Förderprogramm:  
JOBSTARTER – Für die Zukunft ausbilden**

**Fördermittelgeber (institutionelle Vereinsmitglieder):**  
Bundesministerium für Bildung und Forschung, ESF

**Förderzeitraum:** 02/2009 – 02/2012 (Verlängerung bis 12/2012 ist beantragt)

**Standorte im Saarland:**  
Dillingen

**Maßnahmeträger:**  
Verbundausbildung Untere Saar e.V. (VAUS)

**Zielgruppe:**

- Jugendliche und junge Erwachsene
- Schulen
- LehrerInnen und Multiplikatoren
- kleine und mittlere Unternehmen

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Koordination von Ausbildungsabschnitten/ Praktika in französischen Betrieben und Einrichtungen, bzw. für SchülerInnen aus dem département moselle in saarländischen Unternehmen/Einrichtungen
- Unterstützung für SchülerInnen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz (Unterstützung im Bewerbungsverfahren, Kontaktaufnahme zu Unternehmen)
- Beratung für kleine und mittlere Unternehmen bei der Einrichtung und Besetzung von Ausbildungsstellen
- Unterstützung für Schulen bei der Planung von Veranstaltungen mit betrieblichen Mentoren (Projekttag/-wochen zur Berufsorientierung, Messen)

**Quellen:**  
<http://www.vausnet.de>  
<http://www.jobstarter.de>

## **Berufsvorbereitungsjahr als ‚Produktionsschule‘**

**Fördermittelgeber:** Ministerium für Bildung des Saarlandes, ESF

**Förderzeitraum:** Seit 2003

### **Standorte im Saarland:**

Technisch-gewerbliches Berufsbildungszentrum Dillingen, Berufsbildungszentrum Hochwald, Berufsbildungszentrum Homburg, Berufsbildungszentrum Lebach, Berufsbildungszentrum Merzig, Technisch-gewerbliches und sozialpflegerisches Berufsbildungszentrum Neunkirchen, Technisch-gewerbliches und sozialpflegerisches Berufsbildungszentrum Saarlouis, Berufsbildungszentrum St. Ingbert, Berufsbildungszentrum St. Wendel, Berufsbildungszentrum Sulzbach, Technisch-gewerbliches und sozialpflegerisches Berufsbildungszentrum Völklingen, Staatliche Berufsschule Ottweiler.

### **Maßnahmeträger (soweit bekannt):**

Diakonisches Werk an der Saar gGmbH  
Sozialwerk Saar-Mosel e.V.

### **Zielgruppe:**

Schülerinnen und Schüler, die die allgemein bildenden Schulen ohne Abschluss verlassen und keine Ausbildung beginnen und die ihre Berufsschulpflicht zu erfüllen haben.

### **Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Im Zentrum der Produktionsschule steht der Arbeitsweltbezug.
- Hoher Stellenwert der praktischen Arbeit und einer neuen Form der Verbindung von Theorie und Praxis.
- Erreichen der Ausbildungsreife und Stabilisierung der Persönlichkeit der Jugendlichen
- Je nach Berufsbildungszentrum wird die Produktionsschule in schulischer Form (Lernort Praxis: überwiegend schulische Werkstätten) oder in dualer Form (Lernort Praxis: überwiegend in Betrieben) umgesetzt.
- Die Schüler/-innen haben die Gelegenheit den Hauptschulabschluss nachträglich zu erwerben.

### **Quellen:**

[http://www.vorschriften.saarland.de/verwaltungsvorschriften/vorschriften/vv\\_1759\\_27\\_03\\_2007.pdf](http://www.vorschriften.saarland.de/verwaltungsvorschriften/vorschriften/vv_1759_27_03_2007.pdf)

<http://www.sozialwerk-saar-mosel.de/html/produktionsschule.html>

[http://www.evks-data.de/dwsaar/php/themen3\\_detail.php?themen3\\_id=331&niederlassungen\\_id=10&language\\_id=1](http://www.evks-data.de/dwsaar/php/themen3_detail.php?themen3_id=331&niederlassungen_id=10&language_id=1)

## Ausbildungsmodell Profund

**Fördermittelgeber:**

Agentur für Arbeit Saarbrücken, ARGE Saarbrücken, ESF

**Förderzeitraum:** k.A.**Standorte im Saarland:**

Saarbrücken

**Maßnahmeträger:**

ZBB gGmbH, Burbach

**Zielgruppe:**

ausbildungsfähige Jugendliche

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Das Projekt "Profund" ist ein außerbetriebliches Ausbildungsprogramm mit integrierter sozialpädagogischer Betreuung der ARGE-Saarbrücken.

Die Durchführung erfolgt in zwei Stufen:

**1. PROFUND - PLUS - DAS 1. AUSBILDUNGSJAHR:**

Den Jugendlichen werden in der ZBB gGmbH im Rahmen einer Fort- und Weiterbildungsmaßnahme (FbW) in unterschiedlichen Berufsfeldern die jeweiligen Inhalte des 1. Ausbildungsjahres vermittelt. Dabei werden die Jugendlichen sozialpädagogisch begleitet, mit dem Ziel, möglichst viele von ihnen für das 2. Ausbildungsjahr in Betriebe auf dem 1. Arbeitsmarkt zu vermitteln.

**2. PROFUND - KOOPERATIONSMODELL - DAS 2. UND 3. AUSBILDUNGSJAHR:**

Im Rahmen des Profund - Kooperationsmodells werden Jugendliche im 2. bzw. 3. Ausbildungsjahr in unterschiedlichen Fachrichtungen ausgebildet. Dabei findet die fachpraktische Ausbildung in Betrieben statt, die Auszubildenden besuchen die Berufsschule und erhalten von der ZBB gGmbH zusätzliche Förder- und Unterstützungsangebote (z.B. Hilfe bei Amtsgängen, berufsschulbegleitender Stütz u. Förderunterricht, Berufsvorbereitung).

**Quellen:**

<http://www.zbb-saar.de/htm/ba-basics-info.shtml>

## QuaSa - Qualifizierungsmanagement Saarbrücken

### Förderprogramm:

Ein Vorhaben im Rahmen des Programms 'Perspektive Berufsabschluss' des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“

### Fördermittelgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung und ESF

**Förderzeitraum:** 2008 - 2012

### Standorte im Saarland:

Saarbrücken

### Maßnahmeträger:

ZBB gGmbH Burbach

### Zielgruppe:

Jugendliche und junge Erwachsene ohne Berufsabschluss

### Beschreibung/Aufgaben/Ziele:

Ziel der Förderinitiative ist es, modulare Nachqualifizierung mit dem Ziel eines anerkannten Berufsabschlusses als Regelangebot nachhaltig in regionalen bzw. branchenbezogenen Strukturen zu verankern und auf eine Erhöhung der Anzahl erfolgreich an externen Prüfungen Teilnehmender hinzuwirken. Im Einzelnen geht es um:

- Sensibilisierung von Unternehmen und betroffenen Personen auf die zunehmende Bedeutung qualifizierter Berufsabschlüsse.
- Information über Möglichkeiten der Nachqualifizierung und Unterstützung in der Umsetzung.
- Implementierung und Weiterentwicklung einer nachhaltigen Beratungs- und Unterstützungsstruktur im Bereich der abschlussorientierten beruflichen Nachqualifizierung unter Einbeziehung aller relevanten Akteure im Regionalverband Saarbrücken.
- Die Anzahl junger Erwachsener ohne Berufsabschluss soll verringert und die Nachqualifizierung als fester Bestandteil einer zukunftsorientierten betrieblichen Personalentwicklung etabliert werden.
- Regionale Netzwerke sollen die Entstehung neuer innovativer Weiterbildungskonzepte fördern.
- Verstärkung von modularisierten Modulprüfungen im Rahmen der bestehenden Standards.
- stärkere Berücksichtigung informeller Lernfelder.
- Initiierung von Angeboten für spezielle Zielgruppen wie junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und junge Erwachsene mit Kindern.
- Aufbau einer Nachqualifizierungsdatenbank.

### Quellen:

<http://www.quasa.zbb-saar.de/>

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14329.php>

## **Modellversuch Reformklassen in allgemeinbildenden Schulen im Rahmen der Initiative „Du schaffst das“**

**Fördermittelgeber:** Ministerium für Bildung des Saarlandes mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

**Förderzeitraum:** Seit Schuljahr 2007/2008

### **Standorte im Saarland:**

ERS Völklingen Hermann-Neuberger-Schule, ERS Saarlouis II Martin-Luther-King-Schule, ERS Neunkirchen-Stadtmitte, ERS Merzig Christian-Kretzschmar-Schule, Gesamtschule Saarbrücken-Bellevue, Gesamtschule Bexbach

### **Maßnahmeträger (soweit bekannt):**

- SPN der AWO (Völklingen und Bexbach)
- Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Saarland e.V. (Neunkirchen – Stadtmitte, Saarbrücken-Bellevue)
- Sozialwerk Saar-Mosel (Merzig)
- Nicht bekannt (Saarlouis)

### **Zielgruppe:**

Schüler/-innen ab Klassenstufe 7, die den Hauptschulabschluss anstreben

### **Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Es wurden in den Reformklassen der sechs Modellschulen eigene pädagogische Teams, bestehend aus jeweils zwei Lehrkräften, Sozialcoaches und Praktikern gebildet. Die Aufgabe dieser Reformklassen-Teams besteht darin, gemeinsam ein neues Konzept in den Schulen zu erarbeiten und umzusetzen. Kernelemente sind eine intensive Förderung der Schüler/-innen im Kontext einer veränderten Lernkultur, einer intensiven Kooperationskultur sowie einer vertieften Berufsorientierung.

Ziele:

- Möglichst alle Schülerinnen und Schüler sollen den Hauptschulabschluss erreichen. Die Abbrecherquote soll gesenkt werden.
- Möglichst viele Schülerinnen und Schüler sollen einen guten Hauptschulabschluss erreichen.
- Die Ausbildungsreife soll verbessert werden.
- Die Zahl der unentschuldigten Fehltage soll deutlich verringert werden.
- Die Potenziale der Schülerinnen und Schüler sollen in vollem Umfang ausgeschöpft werden.
- Die Fähigkeit zu eigenständigem und selbstverantwortlichem Handeln soll gestärkt werden.

### **Quellen:**

<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-BW/Mannheim/Metropolregion/Publikation/Initiative-Du-schaffst-das-3.pdf>  
<http://www.saarland.de/26165.htm>

## RÜM - Regionales Übergangsmanagement St. Wendel

### Förderprogramm:

"Perspektive Berufsabschluss" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

**Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Bildung und Forschung, ESF, Agentur für Arbeit, LK St. Wendel

**Förderzeitraum:** Seit 2010 - 2013

### Standort im Saarland:

LK St. Wendel

### Maßnahmeträger:

LK St. Wendel

### Zielgruppe:

- Schüler/innen der 8. und 9. Klassen im Hauptschulzweig und alle Abgänger/innen der Förderschulen

### Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:

- „Regionales Übergangsmanagement“ stimmt an bundesweit 55 Standorten die verschiedenen bereits vorhandenen Förderangebote und Unterstützungsleistungen aufeinander ab, um Jugendlichen den Anschluss von der Schule in eine Berufsausbildung zu erleichtern.
- Erstes Ziel des „RÜM“ im Landkreis St. Wendel ist die Entwicklung eines **Masterplanes**. Auf dieser Ebene sind der Landrat, die Agentur für Arbeit und das Ministerium für Bildung beteiligt. Inhalt des Masterplanes ist die strategische und operative Umsetzung des Regionalen Übergangsmanagements, das Erkennen der Förderbedarfe, die Abstimmung von Hilfeketten und die Thematisierung des zukünftigen Fachkräftebedarfs. In den nächsten Schritten erfolgt die Einbindung und Vernetzung der örtlichen Schulen, der Freien Träger, der Unternehmen, der Eltern und der Schüler/innen.
- Das zweite Ziel von „RÜM“ ist die flächendeckende Einführung von **Förderkonferenzen und Förderplänen** am Übergang Schule – Beruf. Für alle Schüler/innen der 8. und 9. Klassen im Hauptschulzweig und alle Abgänger/innen der Förderschulen sollen pro Schuljahr in einer Eingangs- und einer Abschlusskonferenz Förderbedarfe festgestellt und entsprechende Angebote entwickelt werden.
- An den Förderkonferenzen sind die Schulen, Vertreter der Kommunalen Arbeitsförderung, der Berufsberatung der Agentur für Arbeit und die Schoolworker des Jugendamtes beteiligt.

### Quellen:

<http://www.landkreis-st-wendel.de/index.phtml?La=1&sNavID=1766.314&mNavID=1766.262&object=tx|1766.991.1&kat=&quo=1&sub=0>  
<http://www.perspektive-berufsabschluss.de/de/750.php>

## **Schulverweigerung - Die 2. Chance**

### **Förderprogramm: im Rahmen der Initiative JUGEND STÄRKEN**

**Fördermittelgeber:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF)) und Landkreise

**Förderzeitraum:** 2008 bis 2013

#### **Standorte im Saarland:**

LK Neunkirchen, RV Saarbrücken, Saar-Pfalz-Kreis

#### **Maßnahmeträger:**

- Diakonisches Werk an der Saar gGmbH (RV Saarbrücken);
- Sozialpädagogisches Netzwerk der AWO (LK Neunkirchen);
- AQuiS GmbH (Saarpfalz-Kreis)

#### **Zielgruppe:**

Jugendliche ab 12 Jahre bis maximal zum Beginn der letzten Klassenstufe die eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine andere Schulform (z.B. berufliche Schule) besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist, und die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden.

#### **Aufgaben/Ziele:**

Einrichtung einer Koordinierungsstelle mit den Aufgaben:

- Kontaktaufnahme zu schulverweigernden Jugendlichen
- Aufstellung, Umsetzung und Weiterentwicklung eines individuellen Entwicklungs- und Bildungsplans in Abstimmung mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern und den Schulen
- Koordinierung, ggf. Einleitung und Begleitung aller für die schulische und soziale Integration erforderlichen Unterstützungsangebote sowie Abstimmung und Erfolgskontrolle der Unterstützungsangebote mit allen Beteiligten, wie Eltern, Lehrern, Fachkräften der sozialen Dienste, der Schulsozialarbeit und der mobilen Jugendarbeit
- Koordinierung der unmittelbaren sozialpädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und Schule
- Fallverlaufs- und Erfolgskontrolle sowie Führung der elektronischen Fallakte
- Hauptziel: Zurückführung der Jugendlichen in das Schulsystem und Verbesserung ihrer Chancen auf einen Schulabschluss

#### **Quellen:**

<http://www.jugend-staerken.de/schulverweigerung-die-zweite-chance.html>

## **STABIL**

**(Sozialisierung durch Training, Arbeit, Betreuung und Intensivierung der Leistungsbereitschaft)**

### **Fördermittelgeber:**

ARGE Saarbrücken

### **Förderzeitraum:** k.A.

### **Standorte im Saarland:**

Regionalverband Saarbrücken (Burbach, Püttlingen, Sulzbach), Saarpfalzkreis

### **Maßnahmeträger:**

ZBB gGmbH, ESH Püttlingen e.V., Diakonisches Werk an der Saar gGmbH, Aquis GmbH

### **Zielgruppe:**

Jugendliche und junge Erwachsene mit besonderem Unterstützungsbedarf

### **Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Leitziel von "Stabil Saarbrücken" ist die berufliche und damit die gesellschaftliche Integration von Jugendlichen.

Ziele im Einzelnen sind:

- Abbau von Integrationshemmnissen,
- Herstellung einer individuellen Grundstabilität der Persönlichkeit und einer ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung,
- Förderung von persönlichen und sozialen Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen,
- Qualifizierung,
- individuelle Förderung einer positiven Entwicklung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens,
- berufliche Orientierung sowie
- Integration in Ausbildung, Arbeit, Weiterbildung und die Einleitung weiterer Eingliederungsmaßnahmen.

### **Quellen:**

<http://www.zbb-saar.de/htm/fachbereich-stabil.shtml>

<http://www.saarpfalz-kreis.de/aquis/6333.htm>

<http://www.evks.de/manager/upload/mitarbeiterpdf120071212180933.pdf>

<http://www.esh-puettlingen.de/massnahmen/sozialisierungsmassnahmen>

## Streetwork und Empowerment DRK LV Saarland

**Fördermittelgeber:**

Deutsches Rotes Kreuz - Landesverband Saarland, Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e. V

**Förderzeitraum:** k.A.**Standorte im Saarland:**

Saarbrücken, Völklingen

**Maßnahmeträger:**

DRK-Beratungszentrum Saarbrücken, Offener Jugendtreff Völklingen

**Zielgruppe:**

Jugendliche mit Migrationshintergrund (junge Aussiedler/innen und Jugendliche ausländischer Herkunft), die länger als drei Jahre in Deutschland leben.

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Beratung und Unterstützung bei familiären und Partnerproblemen
- Beratung bei ausländerrechtlichen Problemen
- Hilfe bei Einschätzung über den Wert der eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten
- Beratung bei Schulschwierigkeiten
- Beratung bei Schulabbrüchen
- Beratung bei Schul- und Berufswahl
- Vermittlung zu Schule/Schulamt
- Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit, zu Agentur für Arbeit/ARGE

**Quellen:**

[http://www2.lv-saarland.drk.de/Migration\\_Integration/Dokumente/FaltblattSUE.pdf](http://www2.lv-saarland.drk.de/Migration_Integration/Dokumente/FaltblattSUE.pdf)

## St. Wendeler Jugendberufshilfe

**Fördermittelgeber:** LK St. Wendel, SGB III-Mittel, Jugendhilfe

**Förderzeitraum:** Seit 2002

**Standort im Saarland:**  
LK St. Wendel

**Maßnahmeträger (soweit bekannt):**  
LK St. Wendel

**Zielgruppe:**

- Schülerinnen und Schüler mit problematischen Schulkarrieren und verringerten Chancen zur beruflichen Integration

**Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- "Jugendberufshilfe" ist ein mehrjähriges, aufeinander aufbauendes Hilfesystem für den gesamten Landkreis, bestehend aus den Einzelmodulen: „Aufsuchende Jugendberufshilfe“, „Werkstattschule“, „Produktionsschule“ und „Dualisiertem BGJ“.
- Inhalt der Modellklassen: abgestufter und passender Praxiseinsatz, Hauptschulabschluss und Vermittlung in Ausbildung.
- Besonderheit: Landkreis ist Arbeitgeber der in den Schulen tätigen Sozialpädagogen, deren Arbeitsplatz ist aber vor Ort in den Schulen.
- In der Jugendberufshilfe sind sechs pädagogische Fachkräfte des Landkreises tätig, die organisatorisch der Kommunalen Arbeitsförderung (der für das SGB II verantwortlichen besonderen Einrichtung) zugeordnet sind.
- Das System der Jugendberufshilfe basiert auf dem vernetzten Handeln von Schulen, Kultus- und Arbeitsministerium, SGB II-Träger und Jugendhilfeträger.
- Die Hilfen setzen unmittelbar am Übergang von der Schule zum Beruf an.

**Quellen:**

[http://www.laenderaktiv.de/laenderdb/index.php?id\\_offer=94&action=gpc\\_detail&blocksize=10&offset=0&id\\_activity=0&id\\_criteria=&id\\_target\\_group=&id\\_federal\\_state=SL&submit=true](http://www.laenderaktiv.de/laenderdb/index.php?id_offer=94&action=gpc_detail&blocksize=10&offset=0&id_activity=0&id_criteria=&id_target_group=&id_federal_state=SL&submit=true)  
<http://www.landkreis-st-wendel.de/index.phtml?La=1&sNavID=1766.314&mNavID=1766.262&object=tx|1766.989.1&kat=&kuo=1&sub=0>

## **Modellversuch Werkstatt-Schule in berufsbildenden Schulen im Rahmen der Initiative „Du schaffst das“**

**Fördermittelgeber:** Ministerium für Bildung des Saarlandes mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

**Förderzeitraum:** Seit Schuljahr 2007/2008

**Standorte im Saarland:**

TG BBZ Dillingen, TGS BBZ Neunkirchen, TGS BBZ Völklingen mit insgesamt 6 Klassen (rd. 80 Schüler/-innen) je Schuljahr

**Maßnahmeträger:**

Diakonisches Werk an der Saar gGmbH

**Zielgruppe:**

Schülerinnen und Schüler nach 8 Schulbesuchsjahren ohne Aussicht auf Erfolg in den Zubringerschulen

**Kurzbeschreibung/Aufgaben/Ziele:**

Kernelemente der Förderung sind:

- Praxisorientierung
- Vorbereitung auf den Erwerb des Hauptschulabschlusses
- vertiefte Berufsorientierung und Berufsvorbereitung
- Begleitende Nachmittagsbetreuung
- Betreuung der Klassen durch ein Klassenteam

Ziele:

- Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung
- Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Vermittlung in Ausbildung

**Quellen:**

<http://www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-BW/Mannheim/Metropolregion/Publikation/Initiative-Du-schaffst-das-3.pdf>  
<http://www.saarland.de/26165.htm>

## Zukunft Konkret

### Vollständiger Projektname:

„Zukunft konkret - Implementierung der erweiterten vertieften Berufsorientierung in der Sekundarstufe I im Saarland“ im Sinne von § 33 S. 3 – 5 i.V.m. § 421q SGB III

**Fördermittelgeber:** Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland, und das Saarland, vertreten durch das Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

**Förderzeitraum:** 2009 bis 2010

### Standorte im Saarland:

Alle Schulen Sek.I im Saarland (außer Förderschulen geistige Entwicklung)

### Maßnahmeträger:

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

### Zielgruppe:

Alle Schüler/-innen der Sek. I

### Aufgaben/Ziele:

- Eine möglichst tiefe, umfassende und gezielte Berufsorientierung der Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I soll zu einer deutlichen Verbesserung des Übergangs von der Schule in den Beruf beitragen.
- Einführung schulspezifischer Konzepte zur erweiterten vertieften Berufsorientierung in der Sekundarstufe I der Erweiterten Realschulen, Gesamtschulen und Förderschulen (außer Förderschulen geistige Entwicklung) im Rahmen eines von Fachleuten entwickelten Curriculums.
- Implementierung einer verpflichtenden zweiwöchigen Berufsorientierungsphase an Gymnasien, die ein mindestens einwöchiges Schülerbetriebspraktikum in der Klassenstufe 9 umfasst.

### Quellen:

<http://www.saarland.de/zukunftkonkret.htm>

## "100plus"

### Fördermittelgeber:

CJD Homburg/Saar gGmbH

### Förderzeitraum: seit 11/2006

### Standorte im Saarland:

Regionalverband Saarbrücken, Saarpfalz-Kreis, LK Neunkirchen

### Maßnahmeträger:

CJD - Bildungszentrum

### Zielgruppe:

„Junge Menschen, die z. B. aufgrund schulischer Leistungen keine Aussicht auf einen Ausbildungsplatz haben“

### Beschreibung/Aufgaben/Ziele:

- **100plus bietet den Betrieben:**
- Motivationshilfe bei der Entscheidung für Ausbildung
- Die Chance zusätzlich auszubilden
- Unterstützung, um mit jungen Menschen, die einen besonderen Hilfebedarf haben, gut arbeiten zu können
- Beratung und Unterstützung bei der praktischen und theoretischen Ausbildung
- Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen
- Hilfestellung bei der Erst-Ausbildung
- Aufsuchen am Ausbildungs- und Arbeitsplatz
- **100plus bietet den Auszubildenden:**
- Fördergespräche mit Zielvereinbarungen
- Pädagogische und fachtheoretische Begleitung
- Begleitung bei der "Lebensplanung"
- Krisenintervention und Stabilisierung
- Erwerb von Schlüsselkompetenzen
- Organisation/Durchführung von überbetrieblichen Sonderlehrgängen
- Hilfe bei der Integration in den 1.Arbeitsmarkt
- Prüfungsvorbereitungen
- Sozial- und Bewerbungstraining
- Berichtsheftführung
- Aufsuchende Elternarbeit (bei Bedarf)
- Kontakte mit der Berufsschule
- Kontakte mit den Kammern, Innungen und den überbetrieblichen Ausbildungsstätten

### Quellen:

<http://www.cjd-neunkirchen.de/neunkirchen/pages/index/p/10066>

## „2. Chance Saarland e.V. - Akademie für Kultur und Integration“

**Fördermittelgeber:**

ARGE, Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport, ESF, Regionalverband Saarbrücken

**Förderzeitraum:** 05/2010-05/2011

**Standorte im Saarland:**

RV Saarbrücken

**Maßnahmeträger:**

2. Chance Saarland e.V.

**Zielgruppe:**

Junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren im SGB II- Leistungsbezug mit besonderen Integrationshemmnissen, zum Teil Drogen- und/oder Gewaltproblematik, psychische Probleme, Straffälligkeit. (Zuweisung durch ARGE)

**Beschreibung/Aufgaben/Ziele:**

- Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten und –fähigkeiten
- Förderung der kognitiven, emotionalen, sensomotorischen und sozialen Fähigkeiten durch die Beschäftigung mit Musik, Tanz, Schauspiel und Sport.
- erleichterter Zugang zu den Jugendlichen im Hinblick auf Kompetenzerweiterung, Defizitbehebung in der Allgemeinbildung und Förderung der Ausbildungsreife
- individuelle Unterstützung bei der Suche nach Praktika und Ausbildungsplätzen, sowie intensives Training auf Bewerbungsgespräche.

**Quellen:**

[http://www.kosa-net.de/index.php?article\\_id=103](http://www.kosa-net.de/index.php?article_id=103)

<http://www.2-c-s.de/>